

Ausryttbericht gen Confluentia am 23. Windmond a.U. 162

Schlaraffen hört!

Der erste Sippungsteil unserer Schlaraffenabende ist bekanntlich sehr stark strukturiert. Immer der gleiche Ablauf, und das seit wohl über 140 Jahrungen.

Wie kommt es, dass wir uns trotzdem immer noch – immer wieder – gerne pünktlich zum Sippungsbeginn vor dem UHU verneigen, anstatt erst zur Schmuspause einzureyten? Nun, es ist der Zauber des Guldeneen Balls – die Kunst, ein trockenes, dürres Gerüst derart mit bunten Blumen zu schmücken, dass ein prächtiger Kranz daraus wird.

Dies erlebten wir, die Rt Zer-t-fix, Drummi, Fix-Focus, Krystallino und die Knappen 149 und 150 am vergangenen Dienstag im hohen Reyche Confluentia.

Doch zurück zum Anfang, wie alles begann. Es begann nämlich mit einem Lichtbild, welches der Rt Drummi dem Junkermeister sandte. Darauf waren zu sehen die Rt Zer-t-fix, Stuss, Drummi und ein weiterer Ritter, alle bewehrt mit ihren Instrumenten und ganz offensichtlich allerbesten Laune bei der Arbeit im hohen Reyche Haidelberga. Selbst einem Thronsassen, der ebenfalls auf dem Lichtbild zu sehen war, stand die pure Freude im Gesicht. Dieses Lichtbild entzückte den J derart, dass er auf die geniale Idee kam, bei nächster Gelegenheit seine Knappen zu schulen in der Disziplin „Freude durch Kunst“.

Rt Drummi war nicht verlegen um diese Gelegenheit. „Am 23. im Windmond gibt es Jazz und Swing in der Confluentia!“ jubelte er mir zu. Von da an ging es im Swing-Takt zügig voran: die Knappen 149 und 150 waren sofort begeistert und sagten zu, den Rt Krystallino brauchte man erst gar nicht zu fragen, er sattelte seinen komfortablen Benzinelefant, füllte ihn mit dem ryttfreudigen Fähnlein, zusätzlich mit Drummis Schießbude, des Kappen 150 stählernem Einryttross sowie der Burgfrau Zer-t-fix ... natürlich nicht in dieser Reihenfolge. Der Rytt gen Confluentia dauerte nicht lange, denn Rt Krystallino hatte eine extra Schlaraffenspur auf der Autobahn reserviert.

Die Sippung stand unter dem Thema „Der UHU jazzt und swingt“. Entsprechend zahlreich war der Einrytt von Musici aus allen denkbaren Gemarkungen – und entsprechend groß war die Vorfriede auf den zweiten Sippungsteil. Doch vor diesen hat das Ceremoniale nun einmal den ersten Teil gesetzt, und jeden einzelnen Punkt dessen verstand der Fungierende mit nicht endendem Wortschwall zu verlängern. Selbst die kreativen Hinweise des J, Rt Stuss, nun doch bitte zum Schluss zu kommen, konnten die Flut nicht zurückdrängen. Doch schließlich gelang es ihm, den Fungierenden so in die Enge zu drängen, dass ihm nichts anderes mehr möglich erschien, als sich selbst zu pönen – was den ersten Teil abermals verlängerte und die Sassenchaft erleichterte – zum einem vom Mammon und zum anderen mit der Gewissheit, dass der Tamtamschlag zur Schmuspause nun unausweichlich kommen müsste. Er kam dann auch.

Und dann kam UHU. Er zweigte ein klein wenig Erleuchtung vom AHA-Orden ab und erfüllte die Musici mit solcher Virtuosität, dass es nur so swingte und jazzte und die Sassocenschaft über eine ganze Stunde hinweg mit allerhöchstem Genuss verwöhnte. In allen Klangfarben schillerte ein Kunstgebilde der puren Freude am Spiel. Hier einen einzigen Höhepunkt zu finden, war kaum möglich, so hoch war das Niveau der Vorträge. Vielleicht war es aber das Spiel auf Klarinette und Sopransaxophon des Rt Kleinmeister aus der Asciburgia, das dem Abend die Krone aufsetzte.

Mit einer zur Vollkommenheit verschmolzenen Einheit von Kreativität, Musikalität und spielerischer Virtuosität in seinen Soloeinlagen riss er die Sassocenschaft zu Beifallsstürmen hin. Ja, dieser Schlaraffenabend war die pure Freude.

Im Anschluss an die Sippung machten wir noch einen Abstecher zu einem kleinen Umtrunk in die nur 250 m entfernte Heimburg des Rt Stuss, wo sich dessen Burgfrau mit der Burgfrau Zer-t-fix einen gemütlichen Abend gemacht hatte. Gestärkt mit einem Beutel leckeren Spritzgebäcks ritten wir schließlich zurück in heimatliche Gefilde, erfüllt mit den Eindrücken dieses unvergesslichen Sippungsabends.

Es war still im Benzinelefanten – bis auf das Knuspergeräusch, welches zwangsläufig beim Verzehr von Spritzgebäck entsteht.

Lulu